



Georg 1015

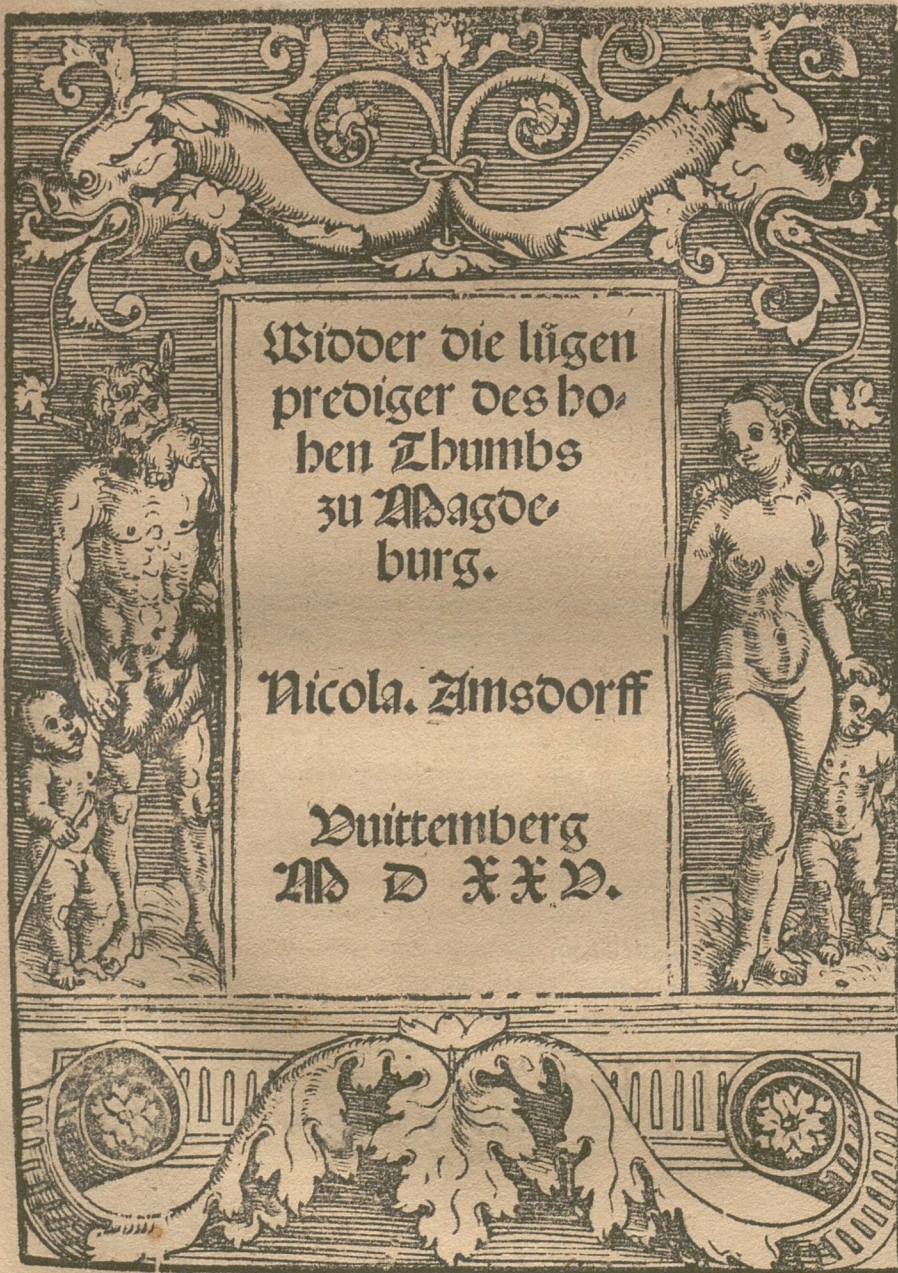


Georgs-B.

451

104
unus fu
ita nos
itari. p
E. ma
meū: qu
m. **Stat**
ūe uos o
uos uul
ū. Et q
ē: Et o
um q̄i ig
lonum.
argentū
abit eos
lūo offer
lacebit d
tes seli
En Su
fl. p. n
am in m
de n. d
e us ita
r. **Sic**
ni r. d. s.
idimus
s. d. s. d. s.
e. v. i. a
r. r. d. d.
m. i. o. f. a
s. r. r. s. r. d.





Widder die lügen
prediger des ho-
hen Thumbs
zu Adagde-
burg.

Nicola. Amsdorff

Wittenberg
AD D XXXV.

W



auch si
feln/de
vnd d
mit fre
gen /v
er auch
auff w
dyße le
Gott l
will vn
gen lie

S
predig
am n
tage n
eis w
kundig
schend
widder
gen le



Widder die lügen vnd falsche
lere der prediger des ho-
chferdigen Thums zu
Magdeburg.



Nach dem ich nu schyr eyn
iar alhie zu Magdeburg aus pfliche
meyns beruffs vnd dinsts das warhafftis-
ge Gottis wort klar vnd hell an allen zu-
satz vnwürdig geprediget habe / des ich
auch sicher vñ gewis bin vñ furwar weys / trotz allē teu-
feln / derhalben / wenn auch eyn engel vom himel keme /
vnd darwidder prediget / so wolt ich seyne lere
mit freidigem / trozigem mudt vnd vnerschrockem her-
zen / vorfluchen / vorbannen vnd vormaledeyen / wenn
er auch gleich zeychen vnd wunder thet / das er dodten
auff wegte / Denn alle zeichen vnd wunder / die widder
dyße lere geschehen kunnē / sindt alle aus dem teufel / vñ
Gott lest sie darumb geschehen / das er vns vorsuchen
will vnd offenwar werde / ob wir yhn von ganzem her-
zen lieben / Dent. 13.

Die weyl denn Wolffgangus Cubito der thum
prediger vnd bruder Bonifacius eyn prediger munch
am nestvergangen vnser lieben frauwen hymelfart
tage nicht alleynē widder das Euangelium vnd Gots
tis wort / welchs durch meyn ampt dem volck ver-
kundiget ist / geprediget habē / sonder auch gelestert / ge-
schendt vñ verdampt als die ergste kezerrey / so wil myr
widderumb als eym diener vnd knecht des selbigen ewi-
gen lebendigen worts eygen vñ geburen / sie yhre lügen
vnd

2

ij

vnd

vnd lügen stück aller welt anzuseygen vnd an tagt zu bringen/vff das sich eyn yder fur yhn/als fur wolffen dieben vnd mordern zu hüten wisse.

Vnd wie wol ich sie mit eyner lateinischen zedel zur disputation/die warheyt zu erkunden/gesodert habe/so wollen sie doch nicht disputiren / der Keyser vnd der Papsst sampt dem Bischoff erleube es denn/odder ich ziehe mit yhn gen Collen/do wyr richter vnser disputation synden. Ich weys aber eyn bessern radt/ Ist doch Emser vn der Alfeldt nicht ferne/ die wollen wyr lassen richter sein/so durffen wyr nicht so ferne ziehen / vnd gelt verzeren. Ich hett auch gemeynt / die weyl sie nicht disputiren wolten/ sie solten geschwiegen haben/vn Gottis wort zu lesteren/ vnd das volck mit yhren lügen vnd teufels lere/welche sie fur Gottis wort predigen/auffhoren zu verführen/aber die weil sie mit beyden sporen fortfaren vnd auff yhrer meynung bleyben/vnd wollen noch recht haben/so will myr ynn keynen weg gebiren/lenger stille zuschweigen. Da zu kumpt auch allhie zu Magdeburg der sontags prediger/vn sage offentlich auff der kanzel/man solt vns nicht glexoben/wyr theuten denn wunder vnd zeichen. Ist das nicht eyn rechter wolff/das er ynn das volck plaudert/ gleich ob wyr eyn newe vnerhorte lere predigeten / do zu alleyn wunder vnd zeichen gehoren/wie denn die schryfft vom Euangelio meldet/do es von erst durch die Aposteln geprediget wart/ So wyr doch keyn newe lere predigen/wyr predigen eben/das die Aposteln geprediget haben/das bereyrt durch wunder vnd zeychen bestetiget ist/ Eben das Euangelium/das sie selbst haben vnd bekennen müssen /es sey das Euangelium / noch darff der
wolff

wolff
wund
wor
heylig

V
so wil
selbig

feyer
sch sin
terey i
umb v
aller h
dreyer

S
sie da
sind a
ruffen
dem
ist/so
haben
haben
daryn
halber
gen a
von n
halde
eyn b
ym h
bitten
von C
das e

wolff sagen/man sol vns nicht glewben/wyr thun denn
wunder vnd zeichen. Aus du feyndt Gottis vnd seyns
worts /wie lang wiltu mit deynen gesellen widder den
heyligen geyst streben :

Vnd auff das eyn yder vrteylen vnd richten moge/
so will ich die beyde artickel erzelen/ welche sie an dem
selbigen tage verdampft vnd gelestert haben.

zum ersten hab ich geprediget/ das alle fest vnd
feyer der heyligen/ vnchristlich abgötterisch vnd teufels
sch sind/vñ ye grosser der heylige/ ya grosser die abgöt
terey ist/Also ist auch das fest der himelfart Marie. Dar
umb wollen wir widder fasten noch feyern/ vnd dis vnd
aller heyligen fest ganz vnd gar abethun/vnd das aus
dreyen vrsachen.

Die erste/man fast vnd feyert den heyligen vnd rufft
sie darumb an/das sie fur vns bitten sollen/dar auff
sind alle fest gestift vnd fundirt/Die weyl denn dis an
ruffen/fasten vnd feyren ane grund der schrift/neben
dem Euangelio/ von menschen erfunden vñ eyngerissen
ist/so sind wyr vngewis/obs Gott gefalle vnd von vns
haben wil/denn alles was Gott wolgefelt vnd von vns
haben wil/das ist ym seym göttlichen wort begriffen/
darinnen alleyn seyn göttlicher wille erkant wird/Der
halben thut nymant vnrecht darinne/das er kein heylig
gen anruft/keyme fast odder feyert/vnd ist gar nicht
von nöthen/yrigent eyn fest odder feyer der heyligen zu
halden/denn ym der ganzen schrift fynde man nicht
eyn buchstaben/ja nicht eyn strichlin von den heyligen
ym hymel. Von Christo fynde man wol/das er fur vns
bitten vnd den vatter mit vns versunen sol/Er ist aber
von Gott dem vatter selbst do zu geordnet vnd gesagt/
das er sol seyn vnser aduocat vnd fursprech/nicht alleyn
A iij eyn mitler der vns erlöset

erlost hat/sonder auch eyn mieler der furbite/denn er ist
vnsr bischoff vnd priester/spricht Paulus/ya das opa
fer selbst vnd vnsr aduocat/wölcher vnsr sache fur
Gott sol gut machen/derhalben sollen wir Christum al
ley nym eym rechten glawben anruffen/als eyn fürbiter
ter vnd mieler/denn darumb ist er mensch worden/ges
storben vnd aufferstanden .

Die ander vrsach/ man fast vnd feyrt Mariam vnd
den heyligen/das sie vns sollen durch yhre furbith eyn
gnedigen Gott machen/das ist stracks widder das E
uangelion / denn sulche fasser vnd feyerer halten
vnd achten es da fur /Gott sey yhn vngenedig vnd zorn
ne mit yhn/derhalben sie yhn nicht fur eyn vatter/sie ni
cht fur kinder halten / vnd kunnen mit warheyt nicht
sprechen/Vater vnsr/wölchs der hochste vnd der gros
ste vnglawb ist / den eyn mensch haben kan / denn wo
sie Gott fur eyn vater vnd sich fur kinder hilden/so wur
den sihe sich aller gnaden vnd alles gutes zu yhm ver
sehen/vnd nicht aller erst die heyligen anruffen/das er
yhn gnedig wurde/sonder dafur achten vnd halten /
Gott wer yhn bereyt gnedig ehr sie eyn heyligen anruf
fen /wölchs eyn rechter warhafftiger Christlicher glaw
be ist/ Die weil aber sie sich eytel zornsvnd vngnade bey
versehen / vnd die heyligen darumb anruffen / das er
sey n zorn wolt sincken lassen vnd yhn gnedig seyn / so
folgt/das die selbigen fasser vnd feyrer vnglewbig got
lose leute sind erger denn Turcken vnd Heyden /darumb
das sie yhr gottlos vnglewbig hertz mit eym Christliche
en namen vnd scheyn schmucken vnd decken .

Die dritte vrsach / man fast vnde feyrt Mariam
vnd

vnd
anseh
sein
ges
glaw
ben
ter du
vnd s
lange
ch key
dinst
ben/
Got
Gott
gnad
stum/
hat er
ist/yn
sprich
Vnd
schwe
get d
cht d
Christ
vberse
das w
der v
E
heylig
mit x
Gott
baffti

und den heyligen darumb das Gott wolt yhrevordienst
ansehen/ vnd dorch die selbigen vordienst vns gnedig
sein/ wilchs aber eyne stragts widder Gott/ sein heylig
ges wort vnd den Christlichen glawben ist/ denn vnser
glawbe/ wie Paulus vnd die ganze schrifft allenthal
ben sagt/ ist/ das wyr gleoben/ das wyr mit dem vater
durch Christum/ alleyn durch sein verdienst leyden
vnd sterben versünet sein / vnd ein gnedigen Gott er
langet habe/ das wyr gar keyns heyligen bedurffen/ au
ch keyns engels nicht/ Es ist keyn ander name odder ver
dinst doben ym hymel noch hunden auff erden vns gege
ben/ spricht Petrus/ do durch wyr kunten ein gnedigen
Gott erlange den Jesus Christus/ Vmb des willē ist vns
Gott ane aller heyligen vordienst / gnedig aus lauter
gnaden vnd barmhertikeyt durch Ihesum Chri
stum/ ad Ephe .i. Aus seyner grosser herlichen gnaden
hat er vns angenehm gemacht ynn dem geliebten / das
ist/ ynn Christo aus seyner grossen herlichen gnaden/
spricht hie Paulus/ nicht aus vordienst der heyligen.
Vnd ym andern Capittel/ Darnach Gott hat den vber
schwenglichen reychtumb seiner gnaden vber vns erzeu
get durch Ihesum Christū/ nicht durch Mariam/ ni
cht durch diesen odder durch ihenen heyligen / durch
Christum/ spricht er/ das ist der man/ da durch wyr den
vberschwenglichen schatz gottlicher gnaden erlanget/
das wyr mit dem vatter versünet seyn als wyr noch sun
der vnd seynde waren.

So zu haben wyr vmb vnsernt / nicht vmb der
heyligen willen gefast vnd gefeyrt / wyr haben do
mit vnsern eygen nutz vnd frommen gesucht / nicht
Gottis noch der heyligen ere/ welches eyn rechtewar
bassige abgotterey vnser eygen hertzen ist. Wa
rum

enn er ist
das opa
sache fur
ristum al
n fürbits
rden/ ges

riam vnd
rbich eyn
er das
er halben
g vnd zorn
tter/ sie ni
heyt nicht
d der gro
/ denn wo
en/ so wur
yhm vers
fen/ das er
d halben /
gen anruff
licher glaw
ngnadē bey
en / das er
ig seyn / so
erwobige got
n / darumb
Christliche

et Mariam
vnd

rumb hat man S. Laurentio / S. Sebastiano / S. Ros-
chio vnd andern heiligen gefast vnd gefeyrt / eyner die
sem der ander ihenem: Ist es nicht kunt vnd offenbar:
Was darffs vil schreibens: Eyner hat sich fur der pesti-
lantz der ander vorm feuer gefurcht.

Sie weil denn sulchs alles ane grund der schrift vñ
neben dem Euangelio erdicht / vnd do zu widder Gott
vnd seyn heyliges wort ist / do durch der Christliche
glarobe ganz vñ gar ausgetilget vnd verloschen wird /
so seindt aller heyligen fest ynn keynen weg lenger zu dul-
den noch zu leyden / sonder als eyn vnchristlich / vngot-
lich vnd teufelisch werck schnelle vnd bald abezuhun /
denn wyr sind sicher vnd gewis / das wyr darynne rechte
vñ wol thun / kunnen nicht yrrer / feylen / noch betrogen
werden / denn Gottis wort kan widder liegen nach tris-
gen / es ist die warheyt / Wu wyr aber aus menschlicher
erwelten andacht die heyligen anruffen / yhn fasten vnd
feyern / so werden wyr feylen / yrrer vñ betrogen werden /
denn menschliche andacht ane Gottis wort leuget vnd
treuget / wie heylig der mensche ist.

Das ist eyn artickel meynen leer vnd prediget vnd
eyn Christlicher artickel / das Euangelion / welches brud-
der Bonifacius eyn Pauler munch alhie zu Magde-
burg aus seyner Colnische copulat so schenelich gelestert
vnd verdampft hat / vnd so feyntselig do von geredet /
gleich ob ich geprediget hette / Maria were nicht Gots
mutter / vnd das man sie nicht ehren solt / do mit er das
volck vom wort abschreckt vñ do wider erbittert / als we-
re es die ergeste kezerey / vnd hat vnder andern gesagt /
Maria ist eyn muter Gots vnd aller ehren werd / dar-
vmb sol man yhr fasten vnd feyern. Furwar eyn gute
vrsach / Maria ist Gots muter vnd aller ehren werd /
darumb

werd
eyn fu
ffen.
keyn e
alleyn
ehre /
gezey
wie es
ers ha
wie es
gefelt
fur ge
spiege
sehen
grosse
wyr a
zu lob

meyn
S

das E
das er
mutter
wil sie
lere ic
W

schrey
ne mu
stym i
selben
leret
falt / d
werck

werd/darumb sol man eyn abgöctin aus yhr machen/
eyner die
ffenbar
r der pesti
chrisffe vñ
der Gott
Christliche
hen wird/
ger zu dul
ch/vngot
bezuthun/
ynne rechte
h betrogen
n nach tris
enschlicher
fasten vnd
en werden/
leuget vnd
ediget vnd
welches bru
n Magde
ch gelestet
n geredet/
nicht Gotis
mit er das
tert/als wo
rm gesagt/
werd/dar
r eyn gute
hren werd/
darumb

word/darumb sol man eyn abgöctin aus yhr machen/
eyn fursprecheryn vnd furbittyrin/ja yhr habts wol tro
ffen/Sie ist freylich aller ehren werd/das ist yhr aber
keyn ehre/das man yhr die ehre thut/welche Christo
alleyn eygent vñ gebürt/Es ist yhr eyn schande vnd vn
ehre/vnd macht aus yhr eyn abgöctin/wie droben an
gezeyget ist/wer sie ehren wil der musvnd sol sie ehren
wie es dem heyligen geyst ynn seynerschrisffe gefelt/wie
ers haben wil/nicht wie es den menschen gefelt/odder
wie es die monche haben wollen. Ja wie es yhr selbst
gefelt/vñ wie sie es haben wil/vnd aus yhrem munde
für geschrieben ist/nemlich das sie sey eyn exempel vnd
spiegel/darynnen wyr Gottis gnade vñ barmherzikeit
sehen vnd erkennen sollen/durch welche gnade yhr Goe
grosse ding than hat/wie sie von yhr selbst singet/das
wyr also verursacht vnd gereygt werden/mit yhr Gott
zu loben preysen vñ frölich zu singen.

Meyn sele erhebet vnd mache gros den hern/Vnd
meyn geyst frawet sich ynn Gott meynem heyland.

Sihestu schir wie man Mariam ehren sol/nemlich
das Gott darumb von vns gelobet vñ gepreyset werde/
das er sie aus grosser vberschwenglicher gnade zuseyner
mutter erwelt/vñ viel reycher gnaden gegeben hat/das
wil sie selbst haben/das wil der heylige geyst haben/das
lere ich auch/vnd kan anders nicht dulden.

Wie lautten nu deyne wort: die du für dem volck
schreyest/wenn sie Christū lieb hetten/so wurden sie seyn
ne mutter wol ynn ehren haben/kenstu auch diese deyne
stym du heuchler vñ schender Gotts wort. Wer sind die
selben die Mariam zu ehrenverbitten: wer hat dich ge
leret das du so felsehlich vñ betriglich mit myr handeln
salt/denn deyn patron der furst der finsternus/der seyne
werck hat ynn den kindern des vnglawbens. Eym rech

B ten

ren wolffe gehorts zu das er eym eyn solche grobe erdich
te lügen anfflege/die er nie gedacht nach ym syn geno
men hat/horestu das?

Zum andern/hab ich geprediget das die Messe keyn
opffer sey/denn Christus spricht sie sey eyn new testamēt
ym seynē blut/Eyn testament ist/darynne man nympt
v̄. i entpfehet/was bescheyden ist/Aber eyn opffer ist das
man weg gibet/darynne man nichts nympt nach entpfe
het/ja man wurget v̄. i schlacht was man hat/wens eyn
opffer werden sol/vnd verzeyhet sich des ganz v̄. i gar/
also sind die schaff vnd ander thier von Juden geopffert
worden/Also hat sich Christus am creutz geopffert sich
seyns lebens vnd leybens verzihen/vnd seyner ehre ge
euffert/Also sollen wyr vns mit Christo selbst auch op
ffern/vnser lüste vnd begyrde tödten vnd würgen/leyb
vnd leben hyngeben/vnser sele feyndt seyn vnd hassen/
das sie ewig lebe/das ist eyn eynig opffer der Christen/
ym newen testament vnd sonst keyns mehr.

Wie nu geben vnd nemen stracks widder eyn ander
seyn/also ist auch stracks widder eynander opffer v̄. i testi
ament/also das eyn opffer nicht kan noch mag eyn testa
ment seyn/vnd widderumb eyn testament kan vnd mag
nicht eyn opffer seyn/man wolt den sagen/geben ist so
viel als nemen/vnd nemen so viel als geben/Die weyl
denn Christus selbst die messe ein testament nent/so mus
sie auch gewislich eyn testament/vnd niche eyn opffer
seyn.

Da zu spricht Christus die messe sey eyn gedenc̄ zey
chen seyns todes/so oft yhr solchs thut/so thuts zu mey
nem gedechtnus/die weyl sie den eyn zeychen des opfers
ist/so kan sie das opffer selbst nicht seyn/Denn Christus
kan nicht ynn der messe geystlich geopffert werden/wie
sie furgeben/Er ist eyn mal geopffert/da mit er alles
ausgerichte

aufge
ten ist
zunor
verfö
die ga

D
ffer ha
vnd w
den v
creuz
tus an
uord
vnd li

Y
Ketzer
dem l
lichen
gotlo
lischen
an/le
wore
ymb/
man
nen v

das z
zur m
zorns
wore
nicht
hat e
seyn

ausgericht gethan vñ verbracht hat/das nicht von nö-
ten ist eyn geistlich opffer zu erdichten/ Gott den vatter
zunorsünen/ er ist schon durch das ewige opffer mit vns
versönet/ als wir noch sunder vnd seyn seynd waren/wie
die ganze schrifft durch vnd durch angeygt.

Der halben folgt das alle die/die Messe fur eyn op-
ffer halden vnd gebrauchen/die verkeren Gotts wort
vnd werck/ vnd thun widder Christus eynsetzunge/schen-
den vnd lestern das Euangelon/morden/wurgen vnd
creuzigen Christu/die sind schuldig wie Judas vnd Pila-
tus am blut vñ todt Christi/vnd sind warhafftige wolffe
uorder vñ diebe/die mit yhrer falschen teuffelischen lere
vnd lügen die schaff Christi stelen/morden vñ fressen.

Wenn zeyget yhr nwe an das dies zwen artickel
ketzerisch/ vnchristlich vnd vngotlich seyn/kumpt mit
dem hofferdigen thumb Capittel/welches eyn Christe-
lichen prediger aus der Sudburg veriaget hat/ vnd eyn
gotlosen an die stadt gesagt das yhr abgottischer teuffe-
lischer Gottis dienst mit singen klingen/orgeln/pffeyff-
en/leuten/schreyen vnd plerren erhalten vnd Gottis
wort verdrugt vnd aus getilget werde/do mit gehen sie
vmb/dar nach trachten sie tag vnd nacht/vnd wenn
man solchs von euch sagt vñ schreybt/so wolt yhr zor-
nen vnd sprecht/ Gottis wort vnd ich mache auffruhr.

Hort zu ich wills euch sagen wer auffruhr macht/
das Euangelium vnd seyne prediger kunnen nicht auff-
ruhr machen/denn es ist eyn wort der gnaden nicht des
zorns/ eyn wort des friden nicht der vneynikeyt/ eyn
wort des lebens nicht des todes/ eyn wort des crüzes
nicht der rache/denn wer dem Euangelio glewbet/ der
hat eyn gnedigen Gott/hat fride mit yderman/tregt
seyn crüze/leydet gewalt vnd vnrecht von eym yt-

D i lichen

probe erdich
in syn geno

Messe keyn
ewo testamēt
man nympe
opffer ist das
nach entpfe
te/wens eyn
antz vñ gar/
den geopffere
opffert sich
yner ehre ge
bst auch op
wurgen/leyb
vnd hassen/
der Christen/

er eyn ander
opffer vñ test
mag eyn testa
an vnd mag
geben ist so
en/ Die weyl
nent/so mus
de eyn opffer

gedenck zey
thuts zu mey
en des opfers
denn Christus
werden/wie
mit er alles
ausgerichte



lichen/werd sich nicht/richt sich nicht/let Gott rechen
vnd richten dem es alleyn gebürt/wie kan dis wort vnd
diese predig auffruhr machen? Ist es doch ein wort das
yderman Gots gnade anbeut/vergebung der funde/vñ
das ewige leben durch Ihesum Christum/vnd das yder
man heyst stille sitzen vnd fride haben

Tu kompt her vnd antwort hie zu yhr gotlosen vn-
glaubigen pharisey/wie kunt yhr so freuel vñ künne seyn/
das yhr dem ewigen vnverwintlichen Gots wort die
vnehre vnd schande auffleget/das es morde wurgen vñ
auffruhr mache/so es nicht den eytel leben vñ fride ma-
cht/wie thürt yhr doch dem selbigen wort/das alle En-
gel ehren vnd anbeten/die schande vnd vnehre thun.

Die verfolger aber des Euangelij mit yhren predi-
gern machen vneynickeyt zwitracht mordt vnd auff-
ruhr/darumb das sie alle/solch gnadenreiche prediger
weren/hindern/vnderdrucken/lestern/schenden vnd ver-
folgen/vnd ynn keynen weg zu lassen wollen.

Das sehe ich wol das nyrgent auffruhr wird/denn
do die vberkeyt solch wort zu predigen weret/hindert/
verfolgt vnd verdampft/vnd ist eyn wunder das nicht
grosser auffruhr wird/die weil sie so stockblindt vnd ver-
hertet seyn/das sie nicht wollen beyde gestalt des Sa-
craments zulassen/welches doch auch/vom Babst ynn
geystlichē recht gebottē ist/vñ an keynem ort verbotten.
Do zu sind sie so gyfftig vnd böse/das sie dem heylige Eu-
nāgelio so feyndt seyn/ja feynder den dem teuffel selbst/
das sie nicht wollen die kinder deutsch teuffen lassen/vñ
das noch erger ist/wilche deutsch getaufft seyn/teuffen
sie widderumb lateynisch/wider den alden gebrauch vber-
ung gewonheyt vñ herkommen des Babst/wie der grobe
Ochsenfart yzt zu Molhausen thut.

Warumb halden sie hie auch nicht die alde gewon-
heyt/

heyt/v
stuck/d
Ists v
Babst
lich thu
woyrs th
Babst f
heubt v
thun do
vnd sol
halden
Kirche f
vnd sey
reden o
rürisch
so hat r
Vnd
mache
der wa
ssen/w
zwingen
sol/S
das her
get ma
sen red
Vnd g
vnd sa
Franck
spreche
ich vie
sie Go
wort v
Al

heyt/vñ den langen branch: was yhn recht ist ynn dem
stück/das wird vns auch recht seyn ynn andern stücken/
Ists wolgethan das der Ochs zu Mülhausen wider den
Babst vñ die römische kirche vñ alle schulkunst/offents
lich thut vnd handelt/warumb solt es denn vns wenn
wyr thun verkerlich vnd strefflich seyn/sie halden den
Babst fur eyn abgott/vnd die Römische kirche fur yhr
heubt vnd regel/dar noch sich yderman richten sol/vnd
thun doch widder yhre rechte ordenüg vnd gewonheyt/
vnd sol nach Christlich vnd wol gethan seyn/wyr aber
halden den Babst fur eyn Antichrist/vnd die Römische
kirche fur des teuffels synagog vñ kirch/die wider Gott
vnd seyn heyliges wort ist/vnd wenn wyr widder sie
reden odder schreyben/so mus es kezerisch vnd auff
rärlich seyn/sind das nicht wunder vber alle wunder
so hat michs wunder.

Vnd das ich widder auffmeyn vorige rede kome/so
macht nymant auffruhr den solche tyrannen vñ seynde
der warheit die sie hyndern vñ nicht wollen predigen las
ssen/wollen zum beibstischen glawben mit dem schwert
zwingen/so man doch nymant zu Gotts wort zwingen
sol/Sonder yderman frey lassen/denn man kan doch
das hertz nicht zwingen zum glawben/den munde zwins
get man wol/das er widder seyn eygen hertz vnd gewiss
sen rede vnd bekenne/was die tyrannen haben wollen.
Vnd geben dazu eyn offentliche lügen zu eym exempel/
vnd sagen die Lutherische lere habe zu Mülhausen vnd
Franckenhausen auffruhr gemacht/do sihet man wol/
sprechen sie/was diese lere guts austricht. Aber was sol
ich viel sagen/die welt thut wie yhr art ist/allzeyt leget
sie Gots wort vñ werck dem teuffel zu/vnd das teuffels
wort vnd werck Gott zu.

Also was die falsche vnchristliche gotlose lere zu
b iij Mülhaus

Molhausen vnder dem namen des lebendigen Gots eyn
gerissen/angericht hat/das mus die Lutherische lere ge
than haben/so doch eyn grosser vnter scheydt ist zwisch
en der Lutherischen vñ Molhausische lere/denn zwisch
en hymel vnd erde/die Lutherische lere ist Gotts wort
das heylige Euangelion/die werden sie wol vngedempt
lassen/wie zornig vnd gewaltig sie seyn/Aber die Mol
hausische lere ist widder Gott vñ seyn heyliges wort ym
dem das sie lerne sich selbst rechen/widder oberkeyt sich
empören / die feynde wurgen vnd mit dem leyblichen
schwert fechten.

Das ist wol war die Christen sollen fechten streyten
vnd die feynde wurgen mit dem geystlichen schwert des
worts/nicht mit dem leyblichen schwert/den vnser wos
ffen/da mit wir kempffen sollen/sind nicht leyblich/son
der geystlich/vñ dieser geystliche streyt der Christen/ist
durch den leyblichen streyt der Jüden/als durch eyn sie
gur bedeut worden. So vngeleret sind diese grobe esell/
vñ des gleychen die falschen propheten/das sie die ding
gar nicht verstehen nach vernemen/Vnd wollen doch
alle welt richte vnd meystern/vnd da zu Gotts wort
nach yhrem gefallen lestern vnd schenden.

Nu wolan lieben herren sehendt vnd lestert/die weyl
es euch nach gelassen/vnd euch die gewalt/vnd stunde
der finsternis da zu gegeben wird/wie ewern vettern den
phariseis Christum zu erwurgen auch gegeben was/Es
kompt die stunde vnd zeyt/das ers selbst rechen vnd rich
ten wird. Denn es stehet geschrieben/ *Mihi vindicta et
ego retribuam. Item Si quis non audierit prophetam
illum ego vltor existam.* Deut. 18.

Vnd am ende bit ich yderman/das nymant do fur
achten vnd halden wollt/als het ich zu viel gethan/vnd
sie zu hart angriffen/es ist noch alles zu wenig denn
ob eyn

ob eyn
get
so sol
vnd p
ynn k
schen
sie wo
sie wo
ewigl
duldi
gener
vnd s
falsch
etwa
das si
ten/l
ten sc
kenne
en v
wer k
der le
schre
us sel
grenl
verde

ob eyn Christen mensch wenn er an seyner person beleydiget wird an gut / an ehre / am leben / geduldig seyn sol / so sol er doch / wenn Gottis wort von falschen lerern vnd propheten verfelscht / gelestert vñ verdampft wird / ynn keynen weg geduldig seyn. Gegen den selbigen falschen lerern / künde Christus nicht geduldig seyn / er hies sie wolff / diebe / morder / heuchler / vnd schrey wee vber sie wol achtemal / das ist / er verflucht vñ vermaledeiet sie ewiglich / Gegen yhn künde der heylig Paulus nicht geduldig seyn / der heyst sie teufels kinder / teufels lerer / luser / gleysner / feynde der gerechtikeyt / voll aller list vnd schalckeyt. Vnd der heylig Petrus sagt von vnsern falschen lerern vnd propheten die neben dem Euangelio etwas anders leren ya strags widder das Euangelion / das sie seyn verleucker Christi / eynfurer verderblicher secten / lesterer der warheyt / die aus geytz viel dings erdichten schender vñ lesterer / des / das sie nicht wissen nach er kennen / kinder der maledewung / die do lauten vñ schreyen von schwölftigen Worten da nichts hynder ist / vnd wer kan alles vorgelen / wie sie der heylige Petrus nach der lenge so grenlich schilt / das eyn Christlich hertz erschrecken mus. Sie weyl nu Petrus Paulus vnd Christus selbst mit diesen leuten keyngedult haben / vnd sie so grenlich vnd jemmerlich schelten / so sol mich nymant verdengken / das ich sie auch hart gestrafft hab. **Gott**

gebe gnad das sie yhren yrhumb erkenn

nen vnd sich bessern / vnd stercke

uns ynn erkantnus seyner

gnaden / **A**

men.

Gotts eyn
sche lere ge
ist zwisch
enn zwisch
Gotts wort
ungedempe
r die Mols
s wort ynn
erkeyt sich
leyblichen

ten streyten
Schwert des
i vnser wor
yblich / son
Christen / ist
urch eyn si
robe esell /
sie die ding
ollen doch
Gotts wort

re / die weyl
vnd stunde
vettern den
n was / Es
en vnd rich
vindicte et
prophetam

mant do fur
gehan / vnd
wenig denn
ob eyn

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



m
ob
ulu
u
it
am
lila
lla
fi
p
s u
urb
na G
dott
i der
So
tra
ne.
actit







Georgs-B.
1015







6.



+

